

der hl. Barbara, die neben einem bärtigen, beturbanten Henker kniet. Herum viele Männer und Frauen, oben Glorie von Engeln mit Kelch und Märtyrerpalmen (Fig. 303). Gleichfalls von Rottmayr 1709 gemalt (vgl. Jahrbuch der Z. K. 1906, Sp. 139).

Fig. 303.

4. In der Kryptakapelle; Skulpturenaufbau aus polychromierten Figuren. Pietà. Schmerzhafte Mutter Gottes mit dem Leichnam Christi im Schoße, rechts und links Johannes und Petrus. Mitte des XVIII. Jhs.

Gemälde: In der Sakristei; Öl auf Leinwand. Christus am Ölberge, von einem großen Engel gestützt. Schule des Paul Troger; mit dem Bilde gleichen Inhalts in der Sakristei von St. Peter übereinstimmend.

Gemälde.

Kanzel: Siehe oben.

Kanzel.

Skulpturen: Siehe oben, S. 260.

Skulpturen.



Fig. 298
Johannesspitalskirche, Statue
der hl. Anna (S. 260)



Fig. 299 Johannesspitalskirche, Oratorium und Sakristeitür (S. 261)

Beichtstühle: An der Südwand der beiden Seitenkapellen eingelassen. Aus braunem Holze, durchwundene Kompositpilaster gegliedert. Geschnitzte Blattranken an der Attika und im Aufsätze. Um 1700.

Beichtstühle.

Kirchenstühle: Mit geschnitzten, krautigen Blattranken. Um 1700.

Kirchen-
stühle.

Ornat: Mit rosa-weißem Seidenstoffe, in den stilisierte, halbgotisierende Blumenranken eingewebt sind. Um 1700. Neue Borten und Schließen.

Ornat.

Grabstein: Im Fußboden Gruftplatte mit Inschrift auf den Stifter des Spitals, den Erzbischof Johann Ernst Grafen Thun.

Grabstein.

Monstranz: Silber, vergoldet; 71 cm hoch (Fig. 304); breitovaler Vierpaßfuß mit glattem Breitrande und getriebenen, stacheligen Blattranken, dazwischen zwei Cherubsköpfchen und zwei aufgelegte Silberrosetten mit eingesetzten Glasflüssen. Auf dem Wolkennodus steht ein Gewandengel mit ausgebreiteten Armen und trägt auf dem Kopfe die Monstranz. Die von Cherubsköpfchen getragene Lunula in herzförmigem, mit zackigen,

Monstranz.
Fig. 304.